Hannover, den 12.11.2010

An den Dachverband Gemeindepsychiatrie

Sehr geehrte Frau Görries,

wir nehmen Bezug auf Ihre Mail 02.11. und 09.11.2010 die Integrierte Versorgung in Niedersachsen betreffend und möchten zu einer Versachlichung der dortigen Diskussion beitragen.

Als IHC sind wir seit einiger Zeit Mitglied des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie und sehen uns auch in der Gemeindepsychiatrie und deren Gedankengut verhaftet. Die IHC ist ein Zusammenschluss sozialpsychiatrisch tätiger Fachärztinnen und Fachärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Klinikträgern und psychosozialen Trägern unterschiedlichster Größe und Aufgabenbereiche in Niedersachsen und Bremen.

Die IHC bietet als Managementgesellschaft wie auch andere im Dachverband Gemeindepsychiatrie tätige Gesellschaften Leistungspartnern Verträge zur Integrierten Versorgung an. Aktuell haben wir IV-Verträge mit der DAK und der BKK-VAG. In diese Verträge sind in Niedersachsen zahlreiche Leistungsanbieter einbezogen. Im Moment sind dies über 80 fachärztliche Netzwerkpartner, ca. 30 Pflegedienstanbieter bzw. Anbieter von soziotherapeutischen Leistungen, ca. 30 psychologische Psychotherapeuten und ein paar Kliniken. Viele dieser Partner sind auch Mitglied im Dachverband Gemeindepsychiatrie.

Die IHC fühlt sich schon seit vielen Jahren auch mit ihrer Vorgängerorganisation, dem Förderverein zur Integrierten Versorgung in der Psychiatrie e.V. (FIVP), sozialpsychiatrischen Konzeptionen verpflichtet. Der von Gerhard Holler geprägte **niedersächsische Weg der Integrierten Versorgung** basiert auf der Idee der Implementierung gemeindenaher teambasierter Hilfen in einem multiprofessionellen Team. Bereits frühzeitig haben wir mit maßgeblichen Personen aus dem Dachverband Gemeindepsychiatrie die Konzepte ausgetauscht. Vielfach gab es gemeinsame Treffen in Hannover. Die Diskussionen waren immer befruchtend.

Auch die aktuellen IV-Verträge der IHC haben eine sozialpsychiatrische Grundlage. In den Verträgen werden den Patientinnen und Patienten ein so genanntes Hometreatment, eine aufsuchende teambasierte Betreuung und ein Bezugstherapeutensystem mit Case-Management-Funktion angeboten, wovon viele schon seit 2005 profitieren konnten. **Die Evaluationsergebnisse der Charité – die nicht von Janssen-Cilag finanziert worden sind – sind bezüglich der Qualitätssteigerung der Versorgung und der Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen eindrücklich.** Janssen-Cilag hatte versucht, ein anderes Projekt mit einer Kontrollgruppe zu finanzieren, die allerdings nicht zustande gekommen ist.

InnoHealthCare GmbH & Co KG - Geschäftsführer: Dr. Matthias Walle - Registergericht: Amtsgericht Hannover
Registernummer: HRA 201303
Postanschrift: Bürgermeister Grube Straße 3, 21745 Hemmoor, Telefon: 04771–887433 Fax: 04771–887452
E-Mail: info@innohealthcare.de

Die IHC hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit Turgot Ventures die IVPNetworks GmbH gegründet, um sich für die Übernahme von Budgetverantwortungsverträgen, die von den Kassen zunehmend gefordert wurden, professionell zu rüsten. Die IVPN hat derzeit einen IV-Vertrag mit der Techniker Krankenkasse, der wortgleich ist zu den Verträgen, die auch im Dachverband Gemeindepsychiatrie gelebt werden. Die Konzeption ist die gleiche, die auch dem DAK- und BKK-Vertrag der IHC gleicht. Eine zentrale Rolle spielen die ambulante psychiatrische Pflege und Soziotherapie, das Angebot von Hometreatment und spezifischen psychotherapeutischen Angeboten. Der Vertrag ist aktuell gestartet. Neben zahlreichen Fachärztinnen und Fachärzten, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten konnte die IVPNetworks auch mehreren Rückzugsraumeinrichtungen sowie zahlreichen Pflegediensten und soziotherapeutischen Anbietern einen Vertrag anbieten und ihnen damit die Grundlage schaffen, sozialpsychiatrisch gemeindenah zu arbeiten.

Turgot Ventures ist trotz seines Schweizer Standortes kein Venture Capital Unternehmen. Es ist eine Firma, die aus zwei Partnern besteht, Dr. Andreas Poensgen und Christoph Beckmann. Dr. Poensgen ist über viele Jahre hinweg in Deutschland mit verantwortlich für die Entwicklung von so genannten DMP-Programmen gewesen. In seiner früheren Funktion als Berater bei BCG ist er tief mit dem Deutschen Gesundheitswesen und den Krankenkassenstrukturen vertraut, so dass er als Venture sein Knowhow als Versorgungsmanager in die Fortentwicklung der Integrierten Versorgungsverträge eingebracht hat. Davon hat auch die Entwicklung des TK-IV-Vertrages profitiert. **Er und sein Partner sind keine Kapital- sondern Knowhow-Investoren**.

Parallel zu den Entwicklungen in der IHC und auch der IVPNetworks hat sich in Niedersachsen eine weitere Entwicklung aufgetan. 2008 hat die AOKN die Versorgung der Schizophrenie ausgeschrieben. Zahlreiche Bewerber haben ihre Konzeptionen eingereicht. Gewonnen hat die Firma I3G, eine 100%ige Tochter des pharmazeutischen Unternehmens Janssen-Cilag, da sie das beste Konzept hatte.

Die IHC ist von mehreren Bietern in dieser Ausschreibung zwecks einer Beteiligung angesprochen worden. Letztlich haben wir uns unter zwei Voraussetzungen bereit erklärt, mit der I3G eine Kooperation einzugehen: 1. Die I3G muss mit uns das sozialpsychiatrische Konzept des niedersächsischen Weges gehen. 2. Das Pharmageschäft darf keinerlei Einfluss auf die Versorgung und den Vertrag haben. Alle anderen Bieter in dem Verfahren setzten auf andere Konzeptionen, die sehr einseitig und medizinisch, teilweise sehr klinisch ausgerichtet waren, so dass eine Alternative nicht in Frage kam.

Die IHC weiß durchaus, dass eine Beteiligung der Pharmaindustrie an IV-Verträgen kritisch zu bewerten ist und insbesondere auch kritisch begleitet werden muss. **Vertraglich ist jedoch eindeutig geregelt und mit Sicherheitsmaßnahmen versehen worden, dass kein Einfluss auf das Verordnungsverhalten genommen werden darf und dass jede Veränderung in der Umsatzentwicklung eines Präparates von Janssen-Cilag zu einer grundsätzlichen Überprüfung des Vertrages führt.** Die Regelungen liegen der IHC vor. Aus der Praxis können dies die zahlreich unter Vertrag genommenen Netzwerkpartner bestätigen.

In allen Projekten, an denen wir bislang maßgeblich beteiligt waren, sind in vielen – auch strukturschwachen – Regionen viele Träger für psychosoziale Hilfen entstanden bzw. bestehende Trägerstrukturen gestärkt worden. In allen Fällen von Ostfriesland über Oldenburg und Hemmoor nach Celle und Hildesheim und in vielen weiteren Regionen von Niederachsen sind Strukturen entstanden, die sich erst durch die IV-Netzwerkpartnerverträge entwickeln konnten. **Wir treten überall in Niedersachsen für eine Stärkung bestehender regionaler und gemeindenaher Versorgungsstrukturen und die Etablierung von neuen Anbietern in unversorgten Regionen ein. In keinem Flächenland hat sich bislang eine bessere ambulante sozialpsychiatrische Behandlungsstruktur entwickelt wie in Niedersachsen. Der Vertrag mit der AOK-NDS sichert diesen Weg und ermöglicht den weiteren Ausbau von ambulant geprägten Versorgungsstrukturen.**

Wir als IHC würden uns eine kritische aber auch an der Sache ausgerichtete Diskussion und Begleitung zu diesem Thema wünschen, die einzig darauf schaut, was für die Patientinnen und Patienten von Nutzen ist und bieten gerne eine weitere Auseinandersetzung zu den Themen an.

Fakt in den jetzigen Verträgen ist:

Der Geist der Versorgungsverträge entspricht den Forderungen der Sozialpsychiatrie und setzt sozialpsychiatrische Behandlungsstrukturen um. Er ist seit vielen Jahren als niedersächsischer Weg bekannt.

Die Versorgung entspricht in allen genannten Verträgen den S3-Leitlinien für psychosoziale Versorgung und den S3-Leitlinien der DGPPN.

Die Versorgung innerhalb des AOK-Vertrages ist definitiv und vertraglich abgesichert frei von Pharma-Einflüssen.

In allen Verträgen werden regionale Versorgungsstrukturen und die gemeindenahen Träger gestärkt.

Mit freundlichem Gruß

Ihre IHC GmbH & Co KG

InnoHealthCare GmbH & Co KG - Geschäftsführer: Dr. Matthias Walle - Registergericht: Amtsgericht Hannover
Registernummer: HRA 201303
Postanschrift: Bürgermeister Grube Straße 3, 21745 Hemmoor, Telefon: 04771–887433 Fax: 04771–887452
E-Mail: info@innohealthcare.de